

Einweihung des neuen HLF 20 nachgeholt

FFW Eichenbühl: Hilfsleistungs-Löschfahrzeug kostet 450.000 Euro – Im Juni 2020 bereits ausgeliefert

EICHENBÜHL. Ein neues Feuerwehreinsatzfahrzeug in einer Gemeinde ist stets ein Grund zur Freude und auch zum Feiern. Vor allem wenn jahrelange Planung für Ausrüstung und Finanzierung endlich zu Abschluss kommen. Dass das neue, 450.000 Euro teure Hilfeleistungs-Löschfahrzeug (HLF) 20 erst zwei Jahre nach Auslieferung im Juni 2020 geweiht und vorgestellt werden konnte war der Coronapandemie geschuldet. Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Eichenbühl am Mittwoch, den 25. Mai war nun ein Anlass, um das neue Hauptgerät der Wehr den Gästen, Ehren- und Fördermitgliedern offiziell vorzustellen. Die Aktiven sind durch Schulungen und durch mehrere Einsätze bereits hinreichend vertraut mit dem Neuerwerb.

Kommandant Udo Neuberger stellte seine Stimme zur Verfügung und lies das Fahrzeug selbst zu den Anwesenden sprechen. »Hallo ich bin das Wunschkind der Feuerwehr und auch der Eichenbühler Gemeinde. Ihr könnt aber auch HLF 20 zu mir sagen«. Das Fahrzeug ist mit einem 290 PS-Motor ausgerüstet und verfügt über eine geräumige Kabine. Im



Die Gäste lauschen der Selbstvorstellung des neuen Einsatzfahrzeuges HLF 20, dem Kommandant Udo Neuberger seine Stimme verliehen hatte.

Foto: Siegmар Ackermann, FFW Eichenbühl

Weiteren lies Neuberger die Historie von der ersten Anforderungsfestlegung in 2017, über die Ausschreibung 2018 und die zahlreichen Besichtigungen diverser Herstellermodelle Revue passieren. Dabei dankte er dem Beschaffungsteam mit dem stellvertretenden Kommandanten Michael Frank und Gerätewart Stefan Frank für die »unzähligen

Stunden die ihr in die Beschaffung investiert habt«.

Zuschuss vom Staat

Bürgermeister Günther Winkler erläuterte ergänzend, dass bei der Beschaffung ein Zuschuss von 125.000 Euro vom Staat gewährt wurde und auch der Feuerwehrverein sich mit 15.000 Euro an den Kosten beteiligt habe. Das aus-

gediente, 40 Jahre alte HLF 16 wurde verkauft und das vorhandene TLF 16/25 sei für 25.000 Euro umgebaut und bedarfsgerecht in Technik und Beladung umgerüstet worden. »Ihr seid für alle Fälle bestens ausgerüstet für die nächsten Jahre«, ergänzte er.

Anerkennung für Wehrleute

Für die Gemeinde selbst sei dies nur eine Baustelle für die Feuerwehr. Schließlich habe man in den sechs Ortsteilwehren derzeit 181 Wehrleute zur Verfügung. »Es ist nicht immer leicht jedem gerecht zu werden. Ohne Mannschaft sind die Geräte aber wertlos und eure selbstlose Bereitschaft verdient alle Anerkennung«, betonte der Bürgermeister. Dem schloss sich Kreisbrandmeister Jürgen Schell in seinem Grußwort für die Kreisbrandinspektion an. »Es ist schön dass die Gemeinde diese zukunftsweisenden Investitionen tätigt. Das Fahrzeug ist kein teures Spielzeug sondern dient dem Schutz der Einwohner. Für Einsatzkräfte die 365 Tage im Jahr bereit sein müssen, wird gutes und zweckmäßiges Material benötigt«, betonte Schell.

*Siegmар Ackermann,
FFW Eichenbühl*